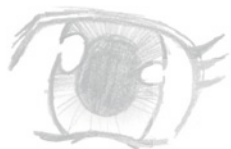


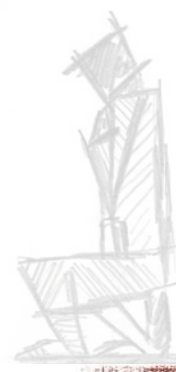


ATRIUM

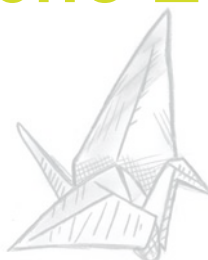
BERLIN-REINICKENDORF | Jugendkunstschule



**HOME is where
the HEART is !**



**Werkstattzeitung
KWE-Woche 2016**



BERLINER KÜNSTLERISCHE WERKSTÄTTEN



KUNST WERKSTATT EXPERIMENT

HOME-BASE 2016

Heimat & Kunstraum



Leitung: Christian Badel

„Außerhalb von festgefahrenen Bahnen denken und etwas eigenes entstehen lassen“, das ist der Leitspruch für die Werkstatt HOME BASE 2016.

Die Schüler lassen aus Pappe Räume entstehen, in denen zeichnerisch, die Gegenstände Platz finden, die für die Schüler ihr Zuhause ausmachen. Sie bauen also ein Zuhause nach, in das jeder das Objekt einfügen darf, was für ihn oder sie besonders wichtig ist, wie beispielsweise ein Bett, einen Teddybären, das Wahrzeichen der Heimatstadt - der Fernsehturm - oder auch einfach eine Couch.

„Das Ziel der Werkstatt ist es, die Essenz des Begriffs ZUHAUSE transparent zu machen und in verschiedenen Bereichen zu definieren“, teilte uns der freie Künstler Christian Badel mit.

Alissia, Linda



Metallwerkstatt: Stahlskulptur

Leitung: Serjoscha Karii

Während einige Schüler der Metallwerkstatt mit Schweißgeräten und Kreissägen Metall bearbeiteten, holten andere die Schweißmasken.

In dem Außenbereich, in dem sie schweißen, roch es nach Metall und Rauch. Durch das Verbiegen von Stahl und mithilfe von Schrauben entstehen Stahlskulpturen in unterschiedlichen Größen und Formen.

Es schien so, dass die Teilnehmer sehr viel Spaß hatten beim Bau der Figuren. Zudem waren die Schüler sehr freundlich, sodass wir ein Gruppenfoto machen konnten.

Alissia, Batuhan



Werkstatt Fotografie



Leitung: Heike Hamann

Da der Kunstbereich Fotografie ein großes Spektrum hat, stellte die Leiterin Heike Hamann verschiedene Angebote vor. Die Teilnehmer konnten zwischen mehreren Themen wählen. Eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema **OBDACHLOSIGKEIT**, da Obdachlose ihr **ZUHAUSE** immer bei sich haben. Sie stellten diese Situation vor einem Kaufhaus nach und fotografierten sie, um die Reaktionen der Menschen zu beobachten.

Zwei Schülerinnen aus Mexico und Lettland brachten Flaggen und spezielle Symbole aus ihrer Kultur bzw. aus ihrem Zuhause mit und entwickelten Gesten, die für sie Geborgenheit ausdrücken, die sie fotografierten.

Auch abgerissene oder umgebaute Häuser waren mal ein Zuhause. Einige Jugendliche haben ihre Familienmitglieder nach Häuserumrissen alter Bauten gefragt, die sie ausstellen werden. Eine ungewöhnliche Technik ist das experimentelle Fotografieren. Sie arbeiteten Texte und Interviews in Fotos ein. Die besten Werke werden bei der Präsentation ausgestellt.



Naima



Mit Street Art und Graffitibildern Eine Zeitreise durch 30 Jahre ATRIUM im MV

Leitung: Thomas Panter

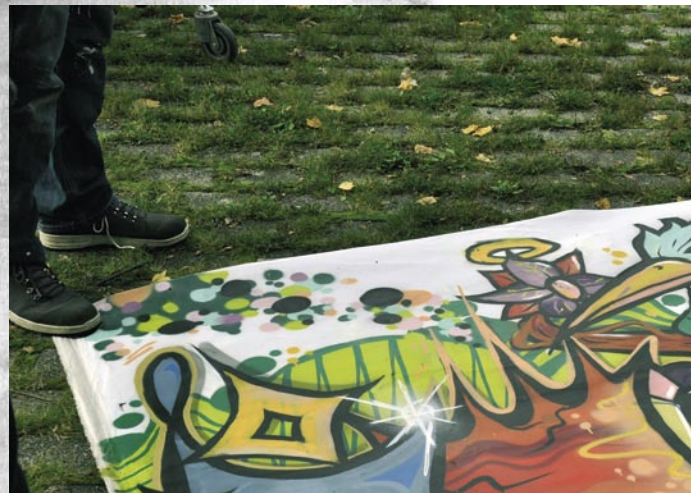
Mit Hilfe von Spraydosen und Leinwänden versuchen die Teilnehmer der Graffitiwerkstatt, Symbole für ihre Vorstellungen zum Thema ZUHAUSE darzustellen.

Die Atmosphäre, die in der Werkstatt herrscht, wirkt entspannt und locker. Man sieht viele Skizzen und bunte Graffitis.

„Macht immer euer eigenes Ding und hört nicht auf Andere, schon garnicht auf Lehrer“, dies ist der Ratschlag, den Thomas Panter, der Leiter der Werkstatt, seinen Kursteilnehmern mitgeben möchte. Die Schüler sollen immer ihren Interessen folgen, um später Spaß im Beruf zu haben. Er selbst sprühte schon an der East-Side-Gallery und möchte nun seine Graffiti-Erfahrungen an interessierte Schüler weitergeben.

Die Schüler nehmen an der Werkstatt teil, um viel über Graffitis und die verschiedenen Techniken zu erfahren. Sie wollen ihre eigenen Interessen kreativ umsetzen.

Alissia, Linda



Comiczeichnen



Leitung: Peter Auge Lorenz

Jeder kennt sie, jeder liebt sie: Comics!

Der Comiczeichner Peter Auge Lorenz fing damit an, weil er „Leute ärgern“ wollte und hat es sich so selbst beigebracht.

Die SchülerInnen malen mit Bleistift, Papier und Fineliner einen Comic zum Thema. Sie sollen angeregt und in der Lage dazu sein, Comics zu schreiben und zu zeichnen und sie vielleicht auch mal zu veröffentlichen. Sie entwickeln Figuren zu einer selbstausgedachten Geschichte oder zeichnen sie mit Charaktereigenschaften, die sie bereits von Menschen kennen. Sie lernen die Technik des Comiczeichnens: erst skizzieren sie, dann wird geinkt und zum Schluss coloriert. Und das alles per Hand!

Die fertigen Comics werden in der Ausstellung zur KWE-Woche präsentiert.

Naima, Zofia



Das Manga-Comic-Tagebuch

Erzähle deine Welt in Bildern

Leitung: Simiao Yu

Im Gespräch mit Simiao Yu

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, diese Werkstatt anzubieten?

Ich habe selbst im Alter dieser Kinder viele Comics und Mangas gezeichnet und es war damals ein wichtiges Ausdrucksmittel für mich. Ich wollte es anbieten, da ich weiß, dass es viele Kinder gibt, die das auch immer noch machen. Sie lesen vielleicht andere Sachen als ich damals und zeichnen auch anders. Das Angebot finde ich schön, um auch den Blick der Kinder ein wenig zu erweitern. Dafür habe ich ganz viele Beispiele aus dem westlichen Comic-Bereich gesammelt, da die meisten eher aus dem östlichen Manga-Bereich kommen. Das heißt, sie lesen Mangas aus Korea und Japan und ich wollte ihnen einfach zeigen, was es noch alles in diesem Bereich gibt.

Wie sind Sie zu ihrem Beruf als Künstlerin gekommen?

So etwas kann man nicht beschließen, das ergibt sich einfach. Vorher habe ich wissenschaftlich studiert, Kunstgeschichte, Kunstpädagogik und Sinologie. Danach habe ich festgestellt, dass mir die eigene künstlerische Arbeit sehr wichtig ist. Tatsächlich studiere ich jetzt an der HBK in Braunschweig Freie Kunst. Manga und Comic kommt zwar kaum noch vor, aber ich lese immer noch gern und verfolge das auch immer noch.

Was wollen Sie den Schülern in dieser Werkstatt nahebringen?

Ich glaube, es gibt nichts Bestimmtes, was ich den Schülern unbedingt mitgeben möchte. Ich biete sehr viele Sachen an und hoffe, dass jeder, nach seinen Bedürfnissen und nach den Ansprüchen, die er an sich und seine Arbeit hat, das mitnimmt, was er braucht. Das wird bei jedem etwas anderes sein. Deswegen ist dieses Angebot auch sehr groß. Ich habe sehr viel Anschauungsmaterial dabei und gebe auch sehr viel Input, manchmal auch eher theorielastig. Jeder nimmt sich das heraus, was er braucht, und während der Arbeit sehe ich dann auch, ob die Kinder und Jugendlichen weiterkommen. Ich versuche, sie im Zeichnen zu fördern und darin zu bestärken.

Im Gespräch mit einer Schülerin

Was hast du von der Werkstatt erwartet?

Dass ich noch etwas mehr Erfahrungen sammle und auch noch etwas besser werde im Zeichnen. Ich habe sie auch ausgewählt, weil ich dachte, dass ich meine Kunst mit einer Lehrerin, die mir Tipps gibt und zur Seite steht, noch verbessern kann.

Wie setzt ihr das Thema ZUHAUSE um?

Wir werden ein Tagebuch gestalten, in das wir dann Dinge aus unserem Leben einzeichnen und auch noch etwas zu ihnen schreiben. Wir beschreiben also mit Bildern, was uns berührt und glücklich macht.

Welche Materialien verwendet ihr?

Also hauptsächlich Bleistift und Radiergummi, wie man das beim Zeichnen meistens so macht. Und dann Papier oder auch Tinte zum Nachzeichnen der Umrisse.

Welche deiner persönlichen Interessen spiegeln sich in dieser Werkstatt wieder?

Ich zeichne gern und viel in meiner Freizeit. Deshalb wusste ich sofort, dass ich irgendetwas mit Zeichnen machen will. Deswegen habe ich mich für diese Werkstatt entschieden, weil Zeichnen ein großes Hobby von mir ist.

Alissia, Batuhan, Naima



Druckwerkstatt: farbiger Linolschnitt



Leitung: Uta Jeran

Drucken auf außergewöhnliche Weise, so druckt die Druckwerkstatt.

Die SchülerInnen schneiden mit verschiedenen breiten Messern in das Linoleum ein Motiv. Dann tragen sie mit einer Rolle die Farbe auf und drucken mit einer Presse das Bild auf ein Blatt Papier. So entstehen viele individuelle Bilder, die das Thema ZUHAUSE behandeln.



Die Leiterin Uta Jeran war früher Deutschlehrerin, aber da sie sich für Kunst interessierte, hat sie Kunst und Malerei studiert. Die Schüler hatten Spaß beim Schneiden von Linoleum und alles war sehr farbenfroh.

Batuhan



Türme, Himmelsleitern Experimentelles Drucken

Leitung: Carsten Minkewitz

Drucken ohne Druckplatte - wie soll das denn gehen?

Diese Frage beantwortet Grafikdesigner Carsten Minkewitz. Das funktioniert mit Druckertinte auf einer Platte und einem Blatt Papier, auf dem die Schüler beispielsweise mit einer Gabel zeichnen oder einfach nur Linien ziehen.

Die Türme haben vor allem symbolischen Wert und sollen mithilfe der Etagen und Wohnungen das Zuhause vieler verschiedener Menschen darstellen.

Carsten Minkewitz möchte vor allem, dass die Teilnehmer in dieser Woche viele neue, verschiedene Techniken ausprobieren und viel Spaß an der Sache haben.

Alissia, Linda



Bilder sagen mehr als Worte

Erzählen in Wimmelbildern



Leitung: Felix Pestemer

Bilder sagen mehr als Worte: Wimmelbilder.

In dieser Werkstatt sollen die entstandenen Bilder Geschichten erzählen. Also: Wie funktioniert das Erzählen in Wimmelbildern? Wir befragten Felix Pestemer, den Leiter der Werkstatt, sowie einige Schüler und alle waren derselben Meinung: man muss detailreich zeichnen und jeder Strich muss präzise verfeinert werden. Nur dann können diese komplexen Bilder entstehen.



Wichtig war das selbständige und konzentrierte Arbeiten. Die Materialwahl war jedem frei belassen. Von Buntstiften und Finelinern bis zu Acryl war alles mit dabei.

„Ich freue mich, wenn sie eine Technik lernen, die ihnen weiterhelfen kann, und eine Möglichkeit, ein komplexes Bild zu erschaffen.“ Das möchte er den Teilnehmern mitgeben.

Zofia



Schrift-Kunst-Werkstatt

Leitung: Sarah Hartwig

„Vieles ist möglich - alles ist erlaubt!“ Das ist der Leitsatz von Sarah Hartwig. Sie ist davon überzeugt, dass die Kunst das eigene Selbstbewusstsein stärkt, und genau deshalb bietet sie die Werkstatt, schon zum zweiten Mal an.

Die Schüler gestalten ihre eigenen Schriftkunstwerke zum Thema ZUHAUSE. Sie schreiben das Wort in verschiedenen Sprachen oder gestalten ein Bild, um einen Spruch, den sie mit ihrem ZUHAUSE verbinden. Dabei kann sich jeder Einzelne kreativ austoben und Platz für die eigenen Ideen schaffen.

In einer entspannten Atmosphäre entstehen dabei viele interessante Bilder. Genau der richtige Ort für Schüler, die vom Zeichnen begeistert sind.

Linda



Homepage KWE



Leitung: Bettina Walas

Der Computer bildet das Zentrum der Werkstatt HOMEPAGE. Mit Photoshop und HTML arbeiten zwei Mädchen an der KWE-Internetseite des AT-RIUMs.

Zum Thema ZUHAUSE suchen sich die Mädchen im Internet Bilder von Einrichtungsgegenständen, wie z.B. Teppiche, Uhren und Sofas heraus, die sie anschließend einfügen. Dann verändern sie die Bilder auf kreative Weise: eine Uhr wird von den Farben grün-gelb zu weiß-gelb gefärbt und die Uhrenziffern wurden entfernt.



Die Idee von Bettina Walas ist, eine Dokumentation über die verschiedenen Werkstätte zu veröffentlichen, um sie für jeden sichtbar zu machen.

Die Schülerinnen zeichnen gerne und arbeiten viel mit dem Computer in ihrer Freizeit. Das Designen der Homepage ist eine gute Kombination, in der sie neue Sachen lernen können.

Batuhan, Max



Op-Art: *Der Raum wird zum Kunstwerk*

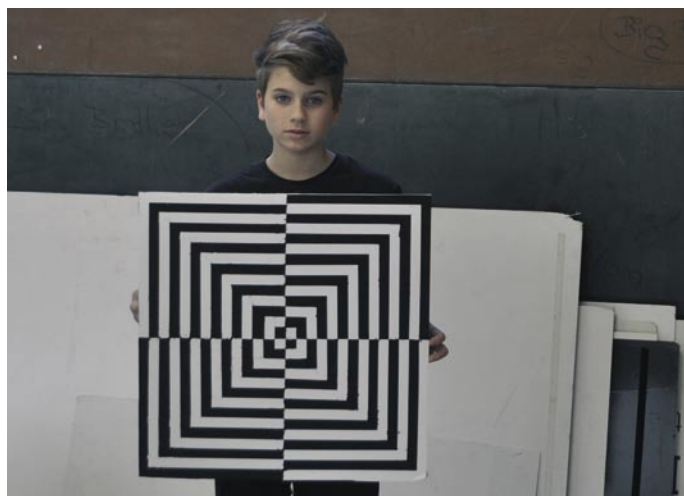
Leitung: Annette Küchenmeister

In der Werkstatt OP-ART wurde aus der Probebühne ein Kunstwerk: die SchülerInnen malten mithilfe von Pinseln, Kreppklebeband und den Farben Schwarz und Weiß optische Täuschungen und Illusionen.

Sie sollten die Kunstrichtung und Künstler kennenlernen und auch selbst Werke kreieren. Durch Teamarbeit erschafften sie einen Raum, in dem sie ihren Gedanken freien Lauf lassen konnten. Viele der Teilnehmer wollten etwas Neues ausprobieren, was sie noch nicht kannten, und so ihren Horizont erweitern.

Die Leiterin, Annette Küchenmeister, ist auf die Idee gekommen, diese Werkstatt anzubieten, da sie das, was sie normalerweise auf einer Fläche macht, in einen Raum bringen wollte.

Naima



Auge - Nase - Mund: Gesichter



Leitung: Hille Winkler

Die Schülerinnen des Kurses wollen eines mitnehmen: verschiedene Techniken erlernen und ihre Zeichenkunst verbessern. Mithilfe ihrer Handys oder Kameras fotografieren sie etwas, das für sie ZUHAUSE symbolisiert. Diese Fotos zeichnen die Schülerinnen mit Farbe, Bleistiften oder Kohle nach.

Doch in dieser Werkstatt geht es nicht einfach nur um das Erlernen von verschiedenen zeichnerischen Techniken, sondern hier sollen die Kunstinteressierten ihre Idee realistisch herüberbringen.



Das Thema ist ZUHAUSE und jeder soll für sich selbst überlegen, welche Bedeutung es für ihn hat. Es entstehen Bilder, die etwas Unterschiedliches aussagen. Gefühle und Geborgenheit sind in ihnen zu spüren. Diese findet man in Motiven wie zum Beispiel zwei Mädchen die Straße herunterlaufen oder wie eine Frau aus einer grauen Welt in ihrem Spiegelbild einen bunten Tiger erblickt, wieder.

Naima, Zofia



Zuhause in meiner Musik

Ein malerisches Statement

Leitung: Jeannette Winter

Bei dieser Werkstatt habe ich erwartet, Musik zu hören, zu der die Teilnehmer malen. Stattdessen haben sie wahrscheinlich zu einem bestimmten Thema gearbeitet.

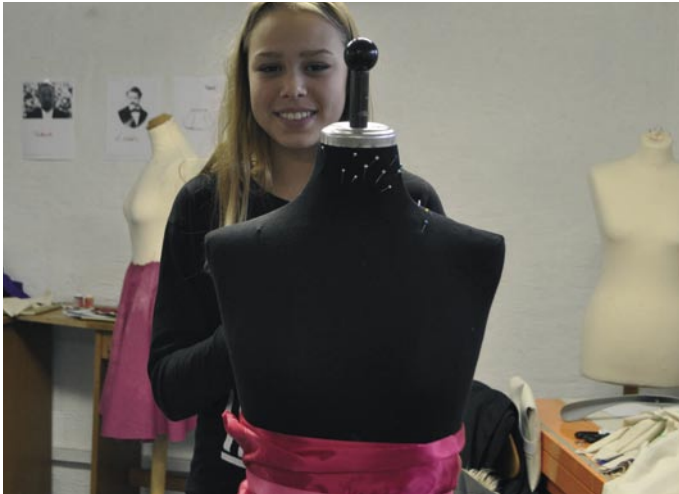
Die Bilder waren sehr detailliert gezeichnet, zudem roch es stark nach Farbe. Die Schüler arbeiteten sehr konzentriert an ihren Werken. Auf einigen Bildern waren Musikinstrumente, auf einem weiteren Bild sah man eine Person, die auf einen See blickt. Auf einer Staffelei haben sie mit bunten Acrylfarben und verschiedenen Pinseln, sehr präzise gemalt.

„Wir wollen den Schülern einen Zugang zu der künstlerischen Arbeit mit Musik ermöglichen und ihnen einen Einblick in die Kunstgeschichte geben, wie Künstler mit Musik gearbeitet haben“, so die Referendarin, die in der Werkstatt der Leiterin Jeannette Winter hilft.

Batuhan



Kunst in der Mode



Leitung: Bettina Holzapfel-Greven

„Experimentier doch mal!“ Mit diesem Satz forderte Bettina Holzapfel-Greven eine Schülerin auf, anders zu denken und eine andere Farbe für ihr Kleid zu wählen als das einfache Schwarz.

In der Werkstatt KUNST IN DER MODE probieren die SchülerInnen mit verschiedenen Stoffen - wie z.B. Kunststoff/ Textilbaumwolle - und Farbe, ihre eigene Idee von Zuhause in die Mode zu bringen. Die SchülerInnen sollen „alte Gewohnheiten vergessen“ und sich auf neue Sachen einlassen, mutig sein und sich Zeit nehmen, dass Richtige für sie zu finden.



Mit dem Beispiel von Karl Lagerfeld, hundert Skizzen anzufertigen und alle wegzuwerfen, bis man das Richtige hat, versuchte die Kursleiterin aufzufordern, alle möglichen Ideen durchzugehen.

Naima, Zofia



Orchesterwerkstatt Zuhause

My music is my castle

Leitung: Aaron Grahovac

Die Orchesterwerkstatt empfing uns am Donnerstag mit lauter Jazz-Musik. In den 60 Minuten, die wir beim Proben zugehört und gehört haben, konnten wir sehr gut nachverfolgen, wie sich ein Tonwirrwarr zu einem Ausschnitt aus einem Jazz-Riff entwickelt hat.

Aaron Grahovac, der Orchesterleiter, spielte den Schülern die dazugehörige Aufnahme vor. Sie haben die Melodie nachgespielt und so bauten sie nach und nach den Ausschnitt, den wir gehört haben, auf. Er leitet das Orchester auch außerhalb der Kunstwoche und kennt deshalb seine Schüler sehr gut. Dadurch kann er die Musikstücke so anpassen, dass jeder Schüler gefordert wird und sich niemand langweilt.

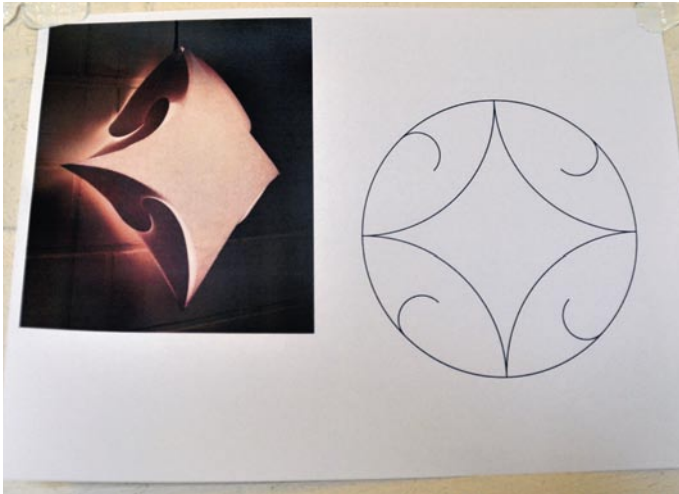
Diese fünf Tage werden vom Orchester für zusätzliche Proben verwendet, in denen Schüler von außerhalb dieses außergewöhnliche Orchester kennenlernen können. Dieses Orchester ist aufgrund seiner E-Gitarren und E-Bässe ziemlich besonders, da diese Instrumente dem Orchester ermöglichen viele verschiedene Stücke, die zum Teil auch schwer umzusetzen sind und den Schülern unbekannt oder für Schulorchester unüblich sind, zu spielen.

Mit dem Orchester möchte Aaron Grahovic Schülern unbekannte Musik nahebringen und die Schüler zusammenbringen, damit sie gemeinsam etwas zustande bringen können.

Alissia



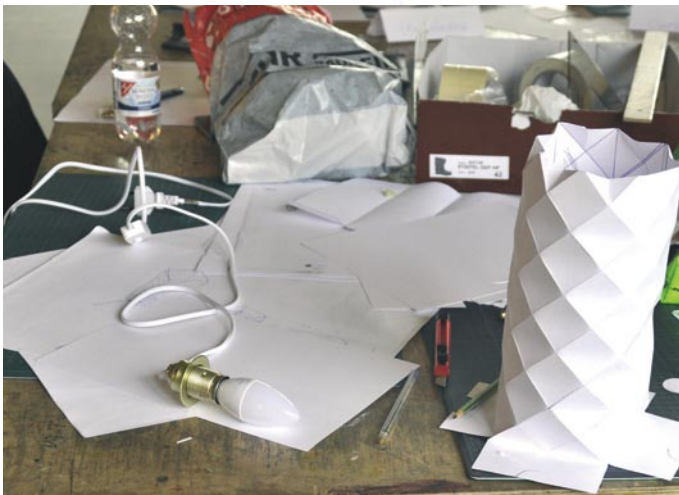
Nutzbare gefaltete Objekte



Leitung: Jule Witte

Wo knistert Papier und riecht es nach Kleber? Ja richtig! In der Werkstatt für NUTZBARE GEFALTETE OBJEKTE.

Die Produktdesignerin Jule Witte, möchte dafür begeistern, die Gegenstände, die man täglich verwendet, mehr wert zu schätzen und sich Gedanken darüber zu machen, wie man diese verbessern könnte. Die Schüler arbeiten konzentriert an Lampen, Lichterketten oder sternförmigen Behältnissen, von denen einige an Wänden befestigt werden können. Diese Objekte werden in der Werkstatt hergestellt, damit man sich im ATRIUM heimisch fühlen kann.



Jule Witte hat diese Werkstatt angeboten, da sie schon mit diesen Materialien vertraut war und aus Erfahrungen sagen kann, dass das Entwerfen von Gegenständen, die später ein Zuhause für jemanden ausmachen könnten, in Zusammenarbeit mit jungen Menschen gut funktioniert und meist allen Beteiligten Spaß macht.

Alissia, Linda



Puppen Stars unserer eigenen Show

Leitung: Anna Paniccia

Kennt nicht jeder MUPPETS?

Das ATRIUM hat uns die Möglichkeit gegeben, eine Mitarbeiterin der MUPPETS zu treffen. In der Puppenwerkstatt bastelt sie mit fleißigen Schülerinnen und Schülern an bunten Puppen aus Filz und Kunststoff.

Am Ende entsteht eine lustig, farbenfrohe Bühnenshow zum Thema ZUHAUSE. Doch bis dahin muss noch einiges getan werden.

Aus Ideen und Skizzen und mit viel Kreativität, bastelt Anna Paniccia mit ihren Werkstattteilnehmern an Puppen, deren Hände mit Holzstäben gesteuert werden, um realistische Bewegungen zu fabrizieren.

Batuhan, Linda



Theaterwerkstatt

Ein Bett darf nicht alles sagen, was es weiß



Leitung: Nina Behrendt

Das Bett ist für die meisten Menschen das Erste, was ihnen einfällt, wenn sie an ZUHAUSE denken.

Die SchülerInnen sollen lernen, was Kunst alles sein kann. Denn in der Kunst sind keine Grenzen gesetzt. Mit Matratzen, Laken, Kissen und sich selbst wollen sie darstellen, welche Bedeutung das Bett im Zuhause hat.



Auf die kleinen Dinge sollen sie achten, zum Beispiel, „dass ein Tritt in eine Pfütze, eine Explosion sein kann“, so die Leiterin Nina Behrendt. „Fangt an zu spielen, fühlt euch frei!“ ermutigt sie die Teilnehmer dazu, sich so zu verhalten, wie sie es Zuhause auch täten. Für viele war es am Anfang nicht so einfach, das umzusetzen. Aber im Verlauf des Kurses öffneten sie sich immer weiter und es wird spannend sein, zu sehen, was sie am Ende als Performance präsentieren.

Naima, Zofia



Körper und Raum Theater pur

Leitung: Hans Marquart

Eine Theatergruppe ohne Schminke und Schnickschnack, das ist der Traum von Hans Marquart, der Leiter der Gruppe.

Als wir in den Raum gingen, haben die Schüler eine Übung vollbracht. Es sah aus wie ein menschlicher Zug. Nach der Übung haben wir Herrn Marquart interviewt. Er erzählte uns, dass es schon immer sein großer Traum war, mit seinem eigenem Körper zu arbeiten. Er war auch schon früher im Theater- und Musikbereich tätig.

Ein Schüler sagte im Interview, dass es eine gute Möglichkeit ist, seine tänzerischen Fähigkeiten zu trainieren und zu verbessern. Er meinte, dass er sehr viel Spaß hat beim Tanzen.

Batuhan



Lösungen

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 1: Pappe | 12: Probebuehne |
| 2: Schweißmaske | 13: Portaits |
| 3: Kamera | 14: Staffelei |
| 4: Leinwaende | 15: Skizzen |
| 5: Comicheft | 16: Jazz-Riff |
| 6: Tinte | 17: Lampen |
| 7: Linoleum | 18: Muppets |
| 8: symbolischen | 19: Bett |
| 9: detailliert | 20: Koerper |
| 10: Selbstbewusstsein | 21: Teamwork |
| 11: Startseite | 22: Diktiergeraet |

Lösungswort: Zuhause im ATRIUM

Video Werkstatt



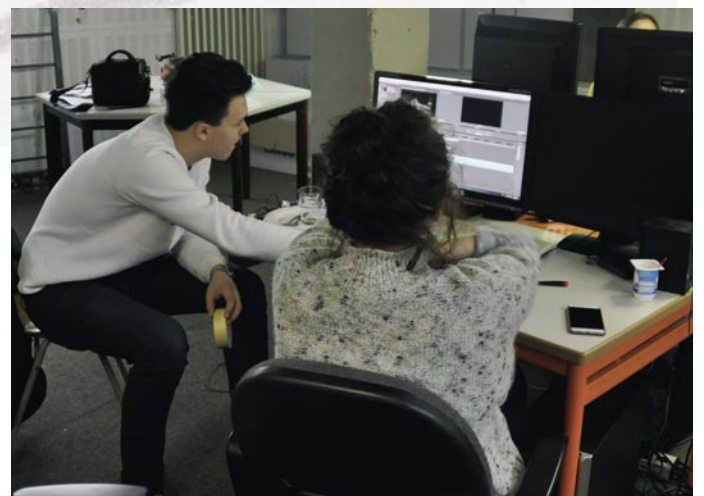
Leitung: Susann Krüger

Schon seit fünf Jahren bietet Susann Krüger, die Videowerkstatt im ATRIUM an. Auch dieses Jahr findet die Werkstatt zum Thema ZUHAUSE statt. Den Schülern möchte sie so wie in jedem Jahr vor allem Teamwork vermitteln, da diese für das ganze Leben wichtig ist.

Sie selbst drehte schon im Kindesalter mit ihren Geschwistern Filme. Diese wurden dann immer professioneller. Heute dreht sie selbst zum Beispiel Werbefilme und möchte im ATRIUM ihre Begeisterung für das Filmen gern mit Schülern teilen. Sie verwenden ihre Smartphones, Computer und Schneideprogramme, um am Ende ein professionelles Video entstehen zu lassen.

Eins ist sicher: jeder Einzelne geht mit mehr Erfahrungen im Umgang mit der Smartphonekamera aus dieser Werkstatt.

Alissia, Linda



KWE Werkstattzeitung

Leitung: Peggy Langhans

Wir, die Werkstattzeitung schreiben, jedes Jahr einen Artikel über jede Werkstatt und ihre Umsetzung des Themas. Mit Kameras, Laptops und Diktiergeräten ausgestattet, suchen wir in jedem Kurs das Besondere und versuchen alles Gesehene und Gehörte, in einem kurzen Text zusammenzufassen.

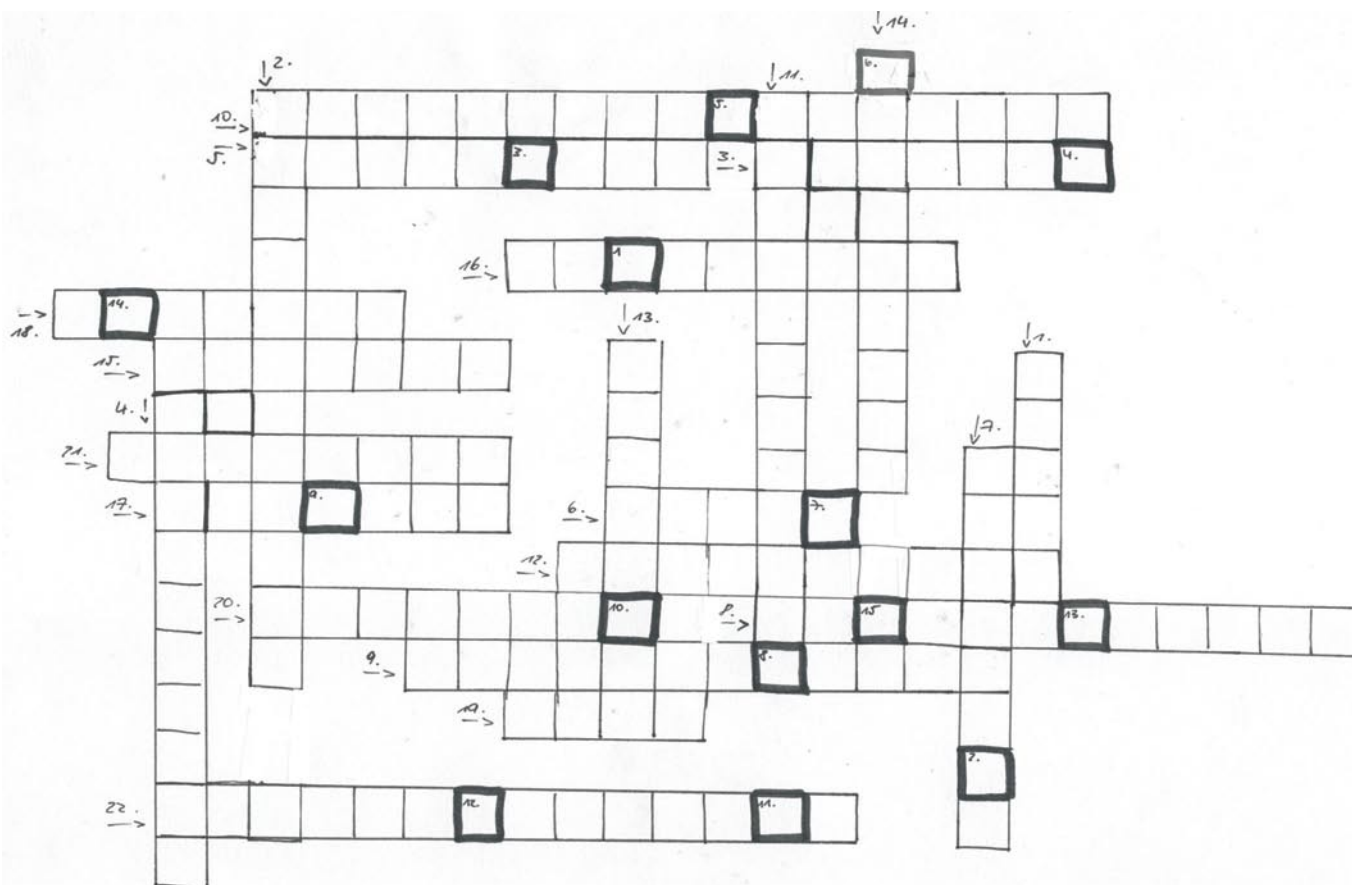
Möglicherweise hört sich das nicht besonders schwierig an, um nicht zu sagen sogar einfach. Nein, wir hatten unsere Hindernisse. Nicht alle Werkstätten waren sonderlich erfreut über unser Herumschnüffeln. Manche Diktiergeräte gingen nicht an, unsere Computer haben sich geweigert, mitzuwirken, und haben sich einen schrecklichen Virus eingefangen. Aber wie in allen Fällen haben wir schließlich Lösungen gefunden: wir überredeten die Werkstätten zur Kooperation, tauschten die Batterien in den Diktiergeräten aus und brachten unsere eigenen Computer mit. So haben wir es geschafft.

Vielen Dank an alle, die unsere Fragen beantwortet haben und für Fotos zur Verfügung standen!

Euer Redaktionsteam



HOME is where the HEART is! - Rätzel



Lösungen auf Seite 21

- 1: Woraus bestehen die Räume?
- 2: Was muss man unbedingt beim Schweißen tragen?
- 3: Was ist das wichtigste Hilfsmittel der 3. Werkstatt?
- 4: Was besprayen die Schüler in der Werkstatt STREETART?
- 5: Was entsteht am Ende der Kunstwoche der 5. Werkstatt?
- 6: Womit zeichnen die Schüler die Umrisse nach?
- 7: In welches Material werden die Motive hineingeschnitten?
- 8: Die Türme haben vor allem _____ Wert.
- 9: Wie müssen Wimmelbilder sein?
- 10: Was stärkt die Kunst laut der Werkstattleiterin Sarah Hartwig?
- 11: Welche Seite bearbeitet die Homepage-Werkstatt?
- 12: Welcher Raum wurde für die OP-ART-Werkstatt umgebaut?
- 13: Woran üben die Kinder der 13. Werkstatt das Zeichnen?
- 14: Wie heißt der Gegenstand, auf dem die Leinwände stehen?
- 15: Was fertigen die Schüler an, bevor sie mit Stoff arbeiten?
- 16: Welches Musikstück spielen die Kinder in der Orchester-Werkstatt?
- 17: Woran arbeiten die Schüler der Werkstatt NUTZBARE GEFALTETE OBJEKTE?
- 18: An welcher Show orientiert sich der Stil der Puppen?
- 19: Was ist der Orientierungsgegenstand der Theatergruppe?
- 20: Was benutzt diese Gruppe THEATER PUR ausschließlich?
- 21: Was will Susann Krüger ihrer Gruppe vermitteln?
- 22: Was benutzt die Werkstattzeitung außer Kameras und Laptops?

Impressum

Redaktionsadresse: HOME is where the HEART is! – Zeitung zur KWE-Woche 2016

Jugendkunstschule ATRIUM

Senftenberger Ring 97, 13435 Berlin

Redaktion:

Max Eich, Alissia Galkina, Linda Ganzer,

Zofia Morawska, Naima Poggensee, Batuhan Turali

Satz und Gestaltung: Peggy Langhans

Fotobearbeitung: Max Eich, Yusuf Mirzanli

Kontakt: Tel.: 030 / 403 82 96 – 0

www.atrium-berlin.de

Druck:

LASERLINE Digitales Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG

Auflage:

250 St.

BERLINER KÜNSTLERISCHE WERKSTÄTTEN



KUNST WERKSTATT EXPERIMENT



BERLIN-REINICKENDORF | Jugendkunstschule